



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

(8.) Contra insignia Diœceseos in turribus urbis exsculpta.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409

terthanen / beborab wann sie mächtig / und zugleich widerspänstig
seynd (wie allhier) mit Glimpf zu Zeiten etwas gesinnen / welches
sie von Nichts. wegen positive und für sich gerade wohl befehlen kön-
nen / wodurch aber weder denen Landts. Fürsten an ihrer Hocheit et-
was abgeheth / weder denen Untertanen eine hiebevorn nie gehabte Ge-
rechtigkeit zuwächst.

*Refellitur objectio octava, contra insignia Dia-
ceseos in turribus urbis exsculpta,
opposita.*

S zwingt sich also die Stadt mit denen von dem Glorwür-
digsten Rånser Carolo Quinto Anno 1528. auff Ausbitten
ihres gnädigsten Landts. Fürsten Balchalaris empfangenen
halben Adlers. Flügeln so hoch / wie sie immer wolle und
könne / so wird sie jedoch damit die an denen Stadt. Thoren
von alten Zeiten her aufgehawen stehende Signa. seu Insignia Dia-
ceseos

Vid. num. 29.

n. 29.

Nicht abwischen / weniger dardurch sich über den Stand einer Stiffts-
Stadt erheben können / dann ihro dieselbe nicht in signum libertatis
gegeben / noch sie dardurch von der Jurisdiction und Oberbottmässig-
keit ihres Landts. Herrn entzogen worden / neq. enim armorum ab
Imperatore concessio ex subdito non subditum constituit

Knichen in Epopsi Dauth. hypotiposeos num. 296.

Weniger hat dardurch allerhöchst. gedachter Rånser der Stadt einige
Freiheit verlichen / zumahlen das gerade Widerspiel / so wohl auß
Rånser Caroli des Fünfften dem Bischoffen Balchalaris über alle
Stiffts. Städte im Jahr 1530. gegebener Belehnung

Numer. 77.

n. 77.

Als auch auß vorangezogenem von Seiner Majestät, in selbigem Jahr
ertheiltem Protectorio

Num. 81.

num. 81.

Und Monitorio seu Mandato de Anno 1543.

Numer. 80.

n. 80.

Sonnen. klar hervor leuchtet :

Dann in jenem zwar die Stadt sambt dem ganzen Stiff in Rånserl.
Schuß genommen worden / jedoch mit dem außstrücklichen Beding

Quamdiu in obedientiâ dicti Balchalaris Episcopi
suorum Successorum NB. *Et Ecclesia Hildesiensis perman-
serit, ab illiusq. debitâ fidelitate Et devotione non re-
cesserit*

Vid. num. 81.

num. 81.

In diesem aber deroselben bey Vermeidung Rånserlicher schwehret
Ungnad und Straff ernstlich gebotten worden / dem Bischoff zu Hil-
desheim / als ihrem NB. Natürlichem von G. Ott gegebenen

Herrn

H. VI
28

Herrn und Landts-Fürsten / deme sie (ut in principio ibidem ponitur) und sonst Niemand / als erbliche Unterthanen mit Eyd und Pflichten verwandt / zugethan und unterworfen) ohngeachtet vermeinter ihrer Schutz-Ergebung oder Verbündtnuß in Geistlichen und zeitlichen Sachen / NB. allen billigen und schuldigen Gehorsamb zuleisten / und sich demselben mit nichten zu widersetzen.

n. 80.

Nym. 80.

Ist also Augenscheinlich / daß allerhöchst-gedachter Käyser nicht zur Erkandtnuß der Stadtischen Freyheit derselben den Adler zu führen erlaubet / sondern hat vielmehr der damahliger Herr Bischoff Balchasar, als des Käyfers Vice-Canzler

Teste Cive Hildesienfi Oldecop. ejus tum temporis Capellano.

sothanen halben Adler von Seiner Käyserl. Majestät vor seine Stadt Hildesheim per politicam quandam aufgebotten / umb der damahls in schuldiger Treu und Gehorsamb bereits guten Theils wanckender Hildesheimischer Bürger Affection und Gemüther dardurch zu gewinnen / nicht aber dieselbe auß seiner Bischöflichen Hoch- und Böttmäsigen Landts-Bätterlichen Gewalt selbst zu emancipiren / eo quod nemo præsumatur suum velle jactare, nec contra fidem Ecclesiæ datam tantum ejusdem Thefaurum (prout nequidem potuit) temere pessumdare.

Argumento l. 25. in it. ff. de probat.

Ist derowegen sothanen Zeichen vielmehr dem Herrn Bischoffen als der Stadt / oder aber intuitu desselben der Stadt von mehr allerhöchst-bemeldtem Käyser geschencket worden: Dahero dann auch Burgermeister und Rät in ihrer Anno 1578. an Sr. Churfürstl. Durchl. Ernestum höchst-seel. Andenckens abgelassenen Missiven / wie obgemeldet / solches vor Sr. Fürstl. Gnaden Stadt-Secret billig agnosciret haben

n. 54.

Vid. adjunct. num. 54.

Eine schlechte Ausflucht ist / wann der Stadtischer Sach-Walter vorgibt / die Stadt hätte das Bildnuß des heiligen Bernwardi in ihr Wapen genommen / nicht in signum Subjectionis, sed mera devotionis, weilen gemeldter Bischoff ein Canonisirter Heiliger / und quâ talis pro Patrono Civitatis angenommen worden; Obwohl nun solches anderst wo oder zu Hildesheim illo respectu geschehen zuseyn nicht behauptet werden kan / so hätte jedoch mit besserer raison derselbe hin zu setzen können / daß es darumb geschehen / weilen gemeldter Bischoff ein Canonisirter Heiliger / der Stadt Fundator, erster Erbauer / und quâ talis, auch vieler anderer Gutthaten halber pro Patrono Civitatis, und dessen Bildnuß / ad perpetuam rei memoriam, zu ihrem grossen Stadt Siegel angenommen worden

n. 68.

Vid. adjunct. sub. num. 68.

ibidem, den Abriss

Solcher Gestalt wäre diesem Handel abgeholfen gewesen / allein es seye

seye deme / wie ihm wolle / so ist doch mit obangelegtem Abriß / und darüber verfertigtem instrumento Notarii

Numer. 29.

n. 29.

Überflüssig erwiesen / daß an denen Stadt-Thoren des Stiffts / oder vorgeachten Bischoffs Wapen öffentlich aufgehawen / und daselbst in den heutigen Tag annoch zusehen sey / welches in signum devotionis nicht geschehen / und sonst was ohngetwöhnliches / dieses aber im Reich hergebracht und Rechtens ist / apud medietas civitates ab ævo invaluisse, quod hæ Superiorum suorum deferant insignia, & hoc inde fiat, ut constet, illas velle Principi suo manere & esse subditas, subjectas, & obedientes, arma enim ejusmodi in signum superioritatis Principis super imponuntur

Sunt verba Hopping. de jure insign. cap. 6. n. 957.

Neque alio fine imponi possunt, nulli enim id permissum, nisi subjectionis & reverentiæ argumento.

Natta consil. 636. n. 92.

Eliduntur Objectiones reliquæ.

H. VI
28

W A nun auch über diesem zuletzt weitaufftiger / als eben nöthig gewesen wäre / erstritten worden / daß alle Herren Bischöffe bereits von Anno 1272. und Zweiffelsfrey lange vorher die Stadt mit dem Connotato **Unsere Stadt** / die Bürgerschaft aber / **Unsere liebe getreue** bis anhero benennet haben / so ist ganz unerheblich und vergebens / daß auß des von denen Bürgern in damaligen Statu tumultuario ganz nichts geachteten Herrn Bischoffen Valentini Schreiben de Anno 1542. & 1543. und in deren Überschrift und Ingress enthaltenen Wörtern **LIEBE BESONDERE** etwas besonderes erzungen werden will / ja es ist einer Vermessenheit gleich / daß der gegenseitiger Advocat in seiner den 1. Februarii 1677. am Reichshoff-Rast übergebener / also irrig genandter / fernere weiter gründlicher Wiederlegung dießseitiger Confutation *sub B. & C.* Nur zwey verstümpelte Extracten / und die bloße Überschriften und Ingressen beygelegt / das innere der Brieffe aber / oder wie man zusagen pflegt / das nigrum von dannen gelassen / da er jedannoch bey voriger den 15. Januarii 1675. übergebener allerunterthänigster Repräsentation loco replicarum rubricirter Schrift *sub E. & F.* Dieselbe absq̄ ingressu & rubro bereits überreicht / und in specie in dem *sub lit. F.* mentionirten Schreiben obbenanntes Connotatum.

In verbis

In Unserem Stifft und Stadt Hildesheim

Item.

So **EUCH** und anderen **UNSEREN** Geist- und Weltlichen Unterthanen und gemeiner Bürgerschaft. Klärlich enthalten / so gar es stehen in obbedeuteten Überschriften beeder Schreiben und zwar des ersten *sub B.* außdrücklich folgende Wort:

Q

Burger

Bürgermeister und Rath vier und zwanzig Mann / Ambt
und Gilden / Aldermann der Gemeinheit / und
allen anderen / so vor **Unsere alte Stadt Hil-**
desheim rathen.

Des anderen sub C. Überschrift lautet also:

Denen Ehrfahnen Bürgermeistern und Rath /
Unserer alten Stadt Hildesheim.

Muß demnach der Concipist sich hierin etwas besser fassen
und erkennen / daß er mit dergleichen Næmiis so wenig / als auch fer-
ner damit aufrichte / da er mit dem auß selbigem Schreiben hervor-
gezogenem Wort **G E S A N D T E N** ein grosses zu gewinnen sich
eingebildet / zunahlen auß denen heutigen Scribenten bekandt ist / daß
rd **G E S A N D T E N** nicht allemahl in verâ & propria sua si-
gnificatione genommen / sed nonnunquam abusivè in latissimo sen-
su denen municipiis auch attribuiret werde

Ziegler. de jur. Majest. lib. 5. cap. 32. n. 2.

In verbis

Possunt quidem municipia mittere Legatos, sed qui tales
non sunt, nec eodem jure mittuntur, sed sufficit, quod ge-
neris quandam communionem & ministerii similitudinem
habeant.

Prout complures alias ejusmodi improprietates per varia ibidem
exempla passim deducit & recenset.

Deme der vom Gegentheil citirter

Grotius lib. 2. cap. 18. n. 2. de jur. bell. & pac.

Keines Weges zu wieder stehet / cum ille ex sententiâ illorum, qui
mixtas civitates admittunt, de mixtis, & illis in specie loquatur,
quæ ex parte subditæ sunt, & ex parte, non sunt, non verò de
aliis purè municipalibus, & prorsus subditis, in quarum numero
Civitatem Hildesensem esse ex prædeductis affatim liquet.

Es schreibet auch Leznerus

Chron. Hildes. lib. 6. cap. 8.

n. 21.

Vid. adjunct. num. 21.

Es wären auff dem Stift. Hildesheimische Landt. Tage der Stifts.
Städte **G E S A N D T E N** erschienen / ergo haben alle Stifts-
Städte das Jus legationum; Dies ist eine Consequenz, wie deren
etliche bereits voshin seynd abgeleint:

Gegen die übrige im ersten Haupt. Theil enthaltene argu-
menta wird nichts erhebliches vorgebracht / und darumb zu denen
gegen den Zweiten Haupt. Theil vorgebrachten Einwürffen
geschritten.

Gründtliche